MEIN WIEN VIENNA NACHRICHTEN AG

23. Juni 2025

Streit um den neuen Mistplatz: Innstraße oder doch Leopoldstadt?

Der Streit um den neuen Mistplatz zwischen Leopoldstadt und Brigittenau: Herausforderungen, Unterstützer und Umweltschützer im Fokus.

Leopoldstadt, Österreich - Wie geht es weiter mit dem Mistplatz in Wien? Diese Frage beschäftigt nicht nur die Anwohner in Brigittenau und Leopoldstadt, sondern auch die Stadtpolitik. Seit der Schließung des Mistplatzes in der Dresdner Straße im Jahr 2020 suchen beide Bezirke nach einer passenden Lösung für die Abfallentsorgung. Ein neuer Standort in der Innstraße steht nun im Raum, doch die Diskussionen sind alles andere als einfach. Wie Krone berichtet, sind die Bezirke bei der Wahl des neuen Standorts uneinig, und die Stimmung ist angespannt.

Das Rathaus hat im Regierungsprogramm von Rot-Pink II einen ȣGrätzelmistplatzȣ in der Innstraße angekündigt. Dieser Standort

wurde bereits 2017 wegen Protesten von Anrainern zurückgezogen und ist nun erneut im Gespräch. Christine Dubravac-Widholm, die Bezirkschefin von Brigittenau, äußert ihre Unterstützung für die geplante Einrichtung und fordert eine rasche Umsetzung. Anders sieht es Alexander Nikolai, der Bezirksvorsteher von Leopoldstadt, der angibt, dass sein Bezirk über die Entscheidung noch nicht informiert wurde.

Der Grätzelmistplatz: Ein Ort für nachhaltige Angebote

Die Pläne für den neuen Mistplatz in der Innstraße sind ambitioniert. Geplant ist nicht nur eine Entsorgungsstelle, sondern auch Raum für zahlreiche nachhaltige Angebote, wie Reparatur- und Upcycling-Workshops sowie Tauschbörsen. Dies könnte einen echten Gewinn für die künftige Nutzung des Platzes darstellen, wie auch MeinBezirk ausführlich berichtet. Ein Verkehrskonzept soll zudem für einen optimierten Zugang für Fußgänger und Lastenfahrräder sorgen.

Doch nicht alle Bürger sind von den Plänen begeistert. Eine Petition, initiiert von Hannes Unger und Anwohnern des Nordbahnviertels, fordert den Erhalt des Mistplatzes in der Nähe der Zwischenbrücken und sieht den neuen Standort in der Innstraße als ȣMega-Mistplatzȣ. Bedenken über Umweltbelastungen durch Gerüche und Lärm, vor allem bei Westwind, sind unter den Anwohnern laut geworden.

Zusätzlich wird die Kritik an der mangelnden Öffentlichkeitsarbeit und Einbindung der Bürger laut. So konnten die Bewohner nicht ausreichend über die Pläne informiert werden, was das Gefühl der Mitbestimmung entbehrlich macht. Dazu kommt, dass die MA 48 zwar bestätigt, dass die Planung des Mistplatzes in die Wege geleitet wird, genaue Details jedoch noch ausstehen.

Nachhaltigkeit im Fokus

Ein nachhaltiger und sozialverträglicher Ansatz in der Stadtentwicklung ist von großer Bedeutung. Wie bpb.de betont, wird die Notwendigkeit einer effizienten Gestaltung urbaner Räume immer lauter, insbesondere im Hinblick auf die bevorstehenden Herausforderungen durch den Klimawandel und wachsende Stadtbevölkerungen. Die Integration von Bürgern in Entwicklungsprozesse und die Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse sind zentrale Themen, die auch bei der Diskussion um den Mistplatz nicht ignoriert werden sollten.

Die Frage bleibt, ob die Stadt es schafft, eine Lösung zu finden, die alle belangen berücksichtigt und gleichzeitig ein positives Beispiel für nachhaltige Stadtentwicklung setzt. Die nächsten Wochen dürften jedenfalls entscheidend sein, um zu klären, wie es mit dem geplanten Grätzelmistplatz weitergeht.

Details	
Ort	Leopoldstadt, Österreich
Quellen	• www.krone.at • www.meinbezirk.at • www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: mein-wien.net